

Dezernate 3 & 4, 10.06.2026

Stellungnahme

zur Sitzung: Ratssitzung am 11.06.2026

☒ öffentlich / ☐ nicht öffentlich

Anlass:

Anfrage der **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu kühlen Orten und Beschattungsmaßnahmen** vom 02.06.2026 (Ds.-Nr.: 1436/2025-2030)

Frage:

Wie hoch ist die aktuelle Rate (in Prozent) von Fassaden- und Dachbegrünungen an öffentlichen Gebäuden der Stadt Bielefeld und wie groß sind die Fördertöpfe für Fassaden- und Dachbegrünungsmaßnahmen für Privathaushalte sowie deren tatsächliche Inanspruchnahme?

Zusatzfrage 1:

Wie wird sichergestellt, dass bei der Neuplanung oder Sanierung von Schulhöfen, Maßnahmen zum effektiven Hitzeschutz bereits in der frühen Planungsphase eingeplant werden und welche Kriterien werden zu Grunde gelegt?

Zusatzfrage 2:

Welche konkreten Maßnahmen und Umsetzungshorizonte sind zur Beschattung und Hitzeminderung aktuell für hochfrequentierte, öffentliche Plätze, insbesondere das Bahnhofsumfeld und den Kesselbrink, vorgesehen?

Antwort auf die Frage:

Rund ein Dutzend der öffentlichen Gebäude verfügen über Dachbegrünungen. Bei Neubauten und Erweiterungen sind Dachbegrünungen, sofern technisch möglich, grundsätzlich vorgesehen.

Das Förderprogramm [„Bielefeld begrünt Häuser – Richtlinie zur Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen“](#) existiert seit 2021 und verfügt über ein Budget von 100.000 €/Jahr. Unter der Verlinkung sind sämtlich das Förderprogramm betreffende Unterlagen abrufbar. Leider wird es nur sehr zurückhaltend durch die Bürger*innen in Anspruch genommen.

Die Förderhöhe beträgt höchstens 80 % der Gesamtkosten der Dach- und Fassadenbegrünung inkl. der Fertigstellungspflege, jedoch maximal 10.000 € je Liegenschaft. Sie kann entweder durch die Umsetzung einer der Maßnahmen Dach- oder Fassadenbegrünung oder durch die Kombination beider Maßnahmen erreicht werden. Jede Liegenschaft kann nur einmal gefördert werden.

	Gestellte Anträge	Bewilligte Anträge
2021	1	1
2022	10	6
2023	3	1
2024	2	2
2025	1	1
2026	2	0

Antwort auf die Zusatzfrage 1:

Die Abteilung Freianlagenplanung im Geschäftsbereich Stadtgrün und Friedhöfe des Umweltbetriebes ist, bei beauftragten Planungsleistungen für die Außenanlagen von Schulen aller Bildungswege und Kitas etc., u.a. auch für die Sicherstellung eines effektiven Hitzeschutzes verantwortlich.

Auf Basis der Rahmenbedingungen, z.B. auch aufgrund der erfolgten Hochbauplanungen seitens des ISB, erfolgt durch die Landschaftsarchitekt*innen eine Analyse der potentiellen Wärmebelastung der Freianlagen, wie beispielsweise die Sonnenexposition, die vorhandenen topographischen Gegebenheiten sowie vorhandener Mikroklimata. Basis in der Freianlagenplanung ist es Aufenthaltsbereiche bereits in der Planung außerhalb von „Hitzespots“ zu verorten. Bei zu beschattenden Bereichen bilden zunächst einmal Bäume und Gehölze die Grundlage. Diese sind dauerhaft und klimaverbessernd besonders in Bezug auf Hitze und Luftqualität. Sofern Baumstandorte aufgrund der örtlichen Gegebenheiten (Bsp. Leitungslagen, Baukörper, etc.) nicht umsetzbar sind, werden alternativ Sonnensegel, Sonnenschirme oder ähnliche Ausstattungsgegenstände eingeplant, welche ebenfalls kühle Aufenthaltsorte schaffen können.

Zudem werden über die Boden- und Oberflächenmaterialien mit geringer Wärmespeicherfähigkeiten, wie beispielsweise Auswahl hellerer oder permeable/wasserdurchlässige Bodenbeläge, Wärmebelastungen in den Freianlagen reduziert.

Antwort auf die Zusatzfrage 2:

Das Thema „Klimaanpassung“ spielt in der Stadterneuerung eine zentrale Rolle. Der gesamte Innenstadtbereich und insbesondere der Bahnhofsvorplatz sind stark versiegelte Bereiche, die sich laut der Stadtklimaanalyse des Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Bielefeld (Stand 2021) im Sommer tagsüber stark aufheizen und auch nachts nur wenig abkühlen.

Mit der geplanten Aufwertung des Bahnhofsumfelds – wozu neben dem Bahnhofsvorplatz auch die Herbert-Hinnendahl-Straße und der Stadthallenpark gehören – soll auch die klimatische Situation verbessert werden. Die Verschattung durch Bäume, die Schaffung von Verdunstungs- und Versickerungsmöglichkeiten durch entsiegelte und begrünte Flächen sowie Bedachung im öffentlichen Raum (z.B. Busbahnhof) sollen die Basis der Gesamtkonzeption zur Aufwertung des Bahnhofsumfeldes bilden.

Weitere Maßnahmen zur „Klimaanpassung“ werden über die in Aufstellung befindlichen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepte (Innenstadt, Brackwede, Baumheide) vorbereitet. Dazu zählen die Realisierungswettbewerbe zur Aufwertung des Ravensberger Parkes und die Neugestaltung des Brackweder Freiraumbandes. In den aktuellen Stadterneuerungsgebieten stehen Fördermöglichkeiten zur Begrünung über die Haus- und Hofflächenförderprogramme zur Verfügung.